

# **Keine Bildung ohne Medien!**

## **Perspektiven schulischer Medienbildung**



**Prof. Dr. Horst Niesyto**  
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

1. Bundesweite Entwicklung und Aufgaben der Medienbildung
2. Aktuelle Herausforderungen und Problemfelder
3. Grundbildung Medien für alle pädagogischen Fachkräfte
4. Kooperation schulische und außerschulischen Medienbildung



Dokumentation Kongress 2011:  
[www.keine-bildung-ohne-medien.de](http://www.keine-bildung-ohne-medien.de)

- ⊙ Bundesweite Mindeststandards zur Medienkompetenz für Schüler
- ⊙ Verbindliche Verankerung von medienpädagogischen Themen in Curricula und Prüfungen; verbindliche Evaluation
- ⊙ Medienpädagogische Grundbildung für alle Lehramtsstudierende
- ⊙ Nachhaltige Fortbildungsmaßnahmen für alle Lehrpersonen



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

- ⊙ Überblicksstudie zur Förderung von Medienkompetenz in allen Bundesländern
- ⊙ Verbindliche Festlegung von Kompetenzstandards kaum vorhanden
- ⊙ Keine Überprüfung erreichter Kompetenzstandards
- ⊙ Eigenes Unterrichtsfach: schwierige Situation



- ① Umfassendes Verständnis von Medienbildung
- ① Medienbildung für die **Persönlichkeitsentwicklung**, für die gesellschaftliche Teilhabe und für die Entwicklung von **Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit**
- ① **Informatische Fragen und Informationskompetenz** Teil der Medienbildung
- ① **Mediengrundbildung** in der Lehrerbildung sehr wichtig



- ⊙ Umfassendes Verständnis von Medienbildung
- ⊙ Verbindliche Verankerung von Medienbildung in der Lehrerbildung
- ⊙ Schwächen u.a.:
  - keine bundesweiten Mindeststandards
  - kein Monitoring vorgesehen
  - keine Überlegungen zu einem bundesweiten Medienbildungspakt



Medienbildung entlang  
der Bildungskette



Deutsche Telekom Stiftung

## Studie der Telekom-Stiftung 2014

- ⊙ Entwicklung und schrittweiser Aufbau von Medienkompetenz aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen
- ⊙ Bildungsbiografische Perspektive der Kinder und Jugendlichen; Übergänge im Bildungssystem
- ⊙ Abstimmung und Verzahnung von Bildungspartnern; gemeinsame Konzepte für Professionalisierung

- ⊙ Herausforderungen nehmen weiter zu; die „Digitale Agenda“ der Bundesregierung ist keine ausreichende Antwort
- ⊙ **Reflexivität** unter Bedingungen medialer Beschleunigung
- ⊙ **Big Data:** Kommerzialisierung und neuartige, totalitäre Machtstrukturen
- ⊙ **Homo digitalis:** von medialer Extension zu medialer Inkorporation



- ⊙ Medienbildung als **grundlegende** Bildungsaufgabe
- ⊙ **Alltagsbezug**, Handlungsorientierung, **Freude** am Lernen fördern
- ⊙ **Selbstbestimmtes Handeln** und **Peer-to-Peer-Lernen** fördern
- ⊙ **Kompetenzfelder** der Medienbildung – **keine Medienbildung „light“!**

Medienwissen (Bedien- und Strukturwissen)	Informations- kompetenz	Persönlichkeits- bildung mit Medien	Kommunikation und Kooperation mit Medien	Medien- produktion
Medienreflexion und Medienkritik				
Informationelle Selbstbestimmung; Daten- und Jugendmedienschutz				

- ⊙ **Verbindliche Verankerung** der Kompetenzfelder in den Fächern
- ⊙ Medienbildung in die **Leistungsbewertung** integrieren (Portfolio-Ansatz)
- ⊙ **zusätzliche Zeiten und Orte** für Gestalten und Lernen mit Medien
- ⊙ **Kooperation mit Eltern und außerschulischen Partnern**

- ⊙ An vielen Schulen werden Medien mehr als **technische Hilfsmittel** gesehen
- ⊙ Das **kreative und kommunikative Potenzial** ist kein fester Bestandteil von Bildungs- und Lernprozessen
- ⊙ Die **Medienerfahrungen** der SchülerInnen werden zu wenig in den Unterricht integriert; **Peer-to-Peer-Lernen** mit Medien findet kaum statt
- ⊙ Vielerorts dominieren **Verbote** bzgl. der Nutzung mobiler Endgeräte

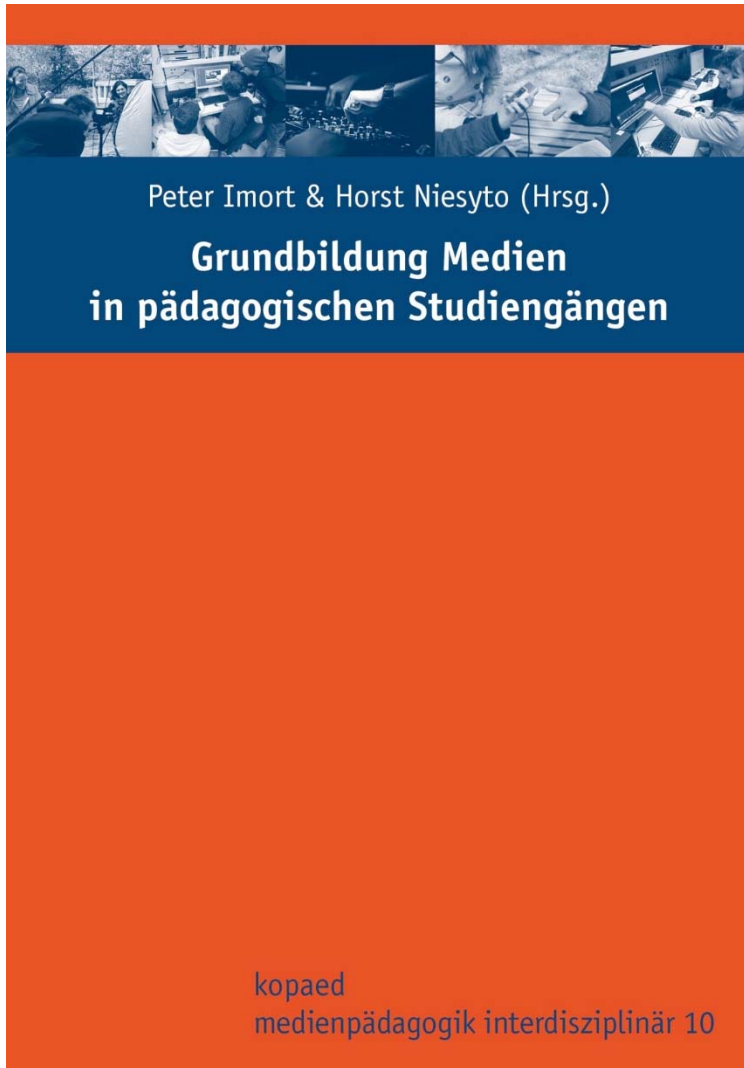
- ⊙ Der nur **fächerintegrative Ansatz** stößt deutlich an Grenzen; angesichts von Stofffülle und mangelnder medienpädagogischer Kompetenz fühlen sich viele Lehrkräfte überfordert
- ⊙ **Medienbildung „light“** in Form von „Medienpässen“ kann eine umfassende Medienbildung nicht ersetzen!
- ⊙ Es mangelt an ausreichenden **infrastrukturellen (technischen) Voraussetzungen** an vielen Schulen (vgl. u.a. BITKOM-Studie 2014)

- ⊙ Es fehlt ein kontinuierliches **Monitoring** zur Umsetzung der KMK-Erklärung von 2012 in den Bundesländern
- ⊙ Eine **Grundbildung Medien** von allen Lehrkräften findet nur an wenigen Hochschulen statt
- ⊙ Es mangelt an systematischen und verbindlichen **Fort- und Weiterbildungsangeboten** für alle Lehrkräfte
- ⊙ Es mangelt an Konzepten für eine **phasenübergreifende Medienbildung** in der Lehrerbildung und deren Umsetzung
- ⊙ Medienbezogene **Schulentwicklungscompetenz** kommt in der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte zu kurz



## Leitfrage:

Wie kann Medienbildung als  
fächerübergreifende und zugleich  
fachintegrative schulische Aufgabe  
verstanden und umgesetzt werden?



## Leitfragen:

- ⊙ Wie kann eine Grundbildung Medien im Studium verbindlich verankert werden?
- ⊙ Was können Erziehungswissenschaft und Fachwissenschaften / Fachdidaktiken zu einer Grundbildung Medien jeweils beitragen?
- ⊙ Welche Konzepte und curricularen Überlegungen sind hierfür vorhanden?
- ⊙ Welche Entwicklungsperspektiven zeichnen sich ab?



## Grundlagen praxisorientierte Mediengestaltung

4 Kurse im Medienzentrum im MIT der PHL nach Wahl (4 x 1,5 Stunden).

### Baustein 1: Veranstaltungen aus EW / Medienpädagogik (4 SWS)

Veranstaltungen mit Medienbezug, die im grundständigen Studium besucht wurden, werden seitens der Abt. Medienpädagogik für das Zertifikat anerkannt (B 1.1 und B 1.2).

B 1.1	Einführung in die Medienpädagogik (Vorlesung)
-------	---

B 1.2	Weiteres Seminar aus dem Profildbereich Medienpädagogik
-------	---

### Baustein 2: Veranstaltungen aus den beteiligten Fächern (4 SWS)

Wahl von zwei fachdidaktischen/ fachwissenschaftlichen Veranstaltungen mit einem medienbezogenen Schwerpunkt

B 2.1	Veranstaltung 1
-------	-----------------

B 2.2	Veranstaltung 2
-------	-----------------

### Baustein 3: Medienprojekt mit praktischem Produktionsbezug (2 SWS)

Optional: Kooperation mit dem Medienzentrum im MIT

B 3.1	Medienprojekt, das in Seminarkontexten der Bildungswissenschaften oder der Fächer angeboten wird.
-------	---

## Spannungsfeld 1:

### Gesellschaftliche Anforderungen und Schulpflicht – persönliche Bedürfnisse und Freiwilligkeit

- ⊙ Erfahrungsräume von Kindern und Jugendlichen mehr einbeziehen
- ⊙ Mehr Gestaltungsräume in Schulen für junge Menschen, um sich mit Medien aktiv auszudrücken und Freude am Lernen zu fördern
- ⊙ Schülerorientiertes Lernen und prozessbezogene Leistungsbewertung
- ⊙ Potenziale von Medienbildung für **Inklusion** nutzen

## Spannungsfeld 2: Wissenschaftliche Grundlagen – schulpraktische Anforderungen

- ⊙ Partnerschaftliche Zusammenarbeit, dialogische Kommunikation
- ⊙ Selbstreflexion und **Selbstevaluation** als Teil von Professionalität
- ⊙ Phasenübergreifende Aus-, Fort- und Weiterbildung
- ⊙ **Netzwerkaufbau** für nachhaltige Strukturen, insbesondere
  - Referenzschulen Medienbildung
  - medienpädagogische Fachberater; regionale Koordination